

Probleme für Kai und Tala

Von LindenRathan

Kapitel 10: Die Überraschung

Die Überraschung

Kapitel 10

"Ich möchte meine Freunde, die heute in Moskau ankommen, überraschen. Könnten sie mir ihre Uniform und ihre Mütze borgen, oder verkaufen. Ich bezahle auch gut. Ich möchte, das sie in das Taxi steigen, ohne das sie mich erkennen. Ich bleibe als 2. Fahrer auf dem Beifahrersitz. Dann helfe ich ihnen das Gepäck hoch zu tragen. Im Hotelzimmer werde ich mich dann demaskieren. Ich denke, das wird eine super Überraschung für sie."

Der Taxifahrer überlegte, dann begann sein Gesicht zu strahlen. "Ich habe eine zweite Uniform dabei. Die können sie mir abkaufen, wenn sie wollen. Ich denke 1200 Rubel müssten reichen, wenn's recht ist." Tala freute sich. "Das ist in Ordnung. Vielen Dank!" "Keine Ursache, ich bin für jeden Spaß zu haben."

Der Taxifahrer gab ihm seine zweite Uniform und die Mütze, die er im Kofferraum aufbewahrte. "Ein bisschen zerknittert, aber sonst ist sie in Ordnung." Der Taxifahrer schaute ein wenig verlegen. Es war ihm doch ein bisschen peinlich. Er hatte eindeutig zu viel für die alte Uniform verlangt, aber wenn sein Gast das zahlen wollte, dann war er selbst schuld.

Tala bezahlte und zog sich im Taxi um. Unter der Mütze versteckte er so weit wie möglich seine roten Haare. >So jetzt fall ich nicht mehr ganz so auf< Tala war mit sich zufrieden, die Idee war klasse. Nachdem er fertig war ging es weiter zum Flughafen. > Hoffentlich kommen wir nicht zu spät, dann ist mein schöner Plan im Eimer< Tala war besorgt.

Tyson, Lee, Kevin und Ray zogen das Gepäck hinter sich her. "Max, hast du Tala irgendwo gesehen?" Fragte Tyson leise. "Nein, ich hab mich überall umgesehen." Antwortete Max, der ziemlich frustriert war. "Na ja, macht nichts, Tala sagte ja, das er uns finden wird. Er muss sehr vorsichtig sein, sonst erwischen sie ihn noch."

Tyson war sich sicher, das Tala bald auftauchen würde. "Kommt, wir brauchen zwei Taxis, damit wir zum Hotel kommen." Rief Lee den anderen zu. Jeder schnappte sich sein Gepäck und sie gingen zum Ausgang. Vor dem Flughafen sahen sie sich nach Taxis

um. Eines stand bereits da und wartete auf Kundschaft. Ein anderes hielt mit quietschenden Reifen vor der Gruppe der Blader.

Tyson wunderte sich > ein Taxi mit zwei Fahrer<?" Er nahm sich vor zu fragen, wenn ihn jemand verstehen konnte. Sie hatten Glück, alles passte super. Ein Taxi mit vier Plätzen und eines mit drei Plätzen. " Perfekt", dachte Tyson zufrieden. Sie teilten sich auf.

Tyson, Tyron Tysons Opa und Ray fuhren zusammen. Das andere Taxi nutzten Lee Mariah, Kevin und Max." Ins Palace bitte! Sie wissen doch wo das ist?" Fragt Tyron. Opa! Kreischte Tyson dem das sichtbar peinlich war. Der Mann ist Taxifahrer, der kennt sich aus." Tyron wurde ein wenig rot und stammelte verlegen. "Verzeihen sie ich wollte sie nicht beleidigen."

"Ist schon in Ordnung. Mein Name ist übrigens Sergei." Antwortete der Taxifahrer, der in sich hinein grinste. Tyson war neugierig und sprach den 2. Taxifahrer an. "Wieso sind in diesem Taxi zwei Fahrer?" Tala zog die Mütze noch etwas tiefer ins Gesicht und antwortete auf Russisch: "Ich kann sie nicht verstehen."

Ray überlegte, die Stimme kam ihm irgendwie bekannt vor. Sergei machte das Versteckspiel sichtlich Spaß. " Mein Kollege spricht kein Japanisch. Ich konnte ihn leider noch nicht in der Zentrale absetzen.

Weist du nicht was es bedeutet, wenn ein Kunde ein Taxi mit zwei Fahrern bestellt?" Sergei lächelte vergnügt. "Nö, keine Ahnung." Tyson wurde immer neugieriger.

"Also, ein Taxi mit zwei Fahrern wird immer bestellt, wenn der Kunde betrunken ist und nicht mehr mit dem eigenen Auto fahren will. Dann kommen wir zu zweit. Einer fährt das Taxi und einer das Auto des Kunden. Am Zielort wird der Kollege wieder eingesammelt und in die Zentrale gefahren. Das kostet den Kunden natürlich eine Kleinigkeit, und wenn ihm schlecht wird kotzt er das eigene Auto voll. Das ganze hat für uns nur Vorteile, wie ihr seht, für euch heute auch. Mein Kollege wird nachher bei dem Gepäck helfen."

Sergei sprach sehr gut Japanisch. Tyron, Tysons Opa wunderte sich. " Das hab ich nicht erwartet. Sie sprechen unsere Sprache aber gut. Kommen Sie aus Japan?"

" Nein, ich war dort nur 4 Jahre auf einem Internat." Tyron verwickelte den Taxifahrer in ein kurzes Gespräch. " Äh, ich will ja nicht neugierig sein, aber versteht ihr Kollege uns auch?" Fragte Opa, der es immer noch nicht fassen konnte, das er in Russland auf einen Taxifahrer traf, der fließend Japanisch sprach.

" Nein er spricht nur Russisch. Schauen sie da vorn ist schon das Palace." Das Taxi hielt vor dem Hoteleingang, Tyron bezahlte und der zweite Taxifahrer half bei dem Gepäck. Tyron ließ sich an der Rezeption die Schlüssel geben. Jetzt trafen auch die anderen, die im zweiten Taxi saßen, ein. Tyron verteilte die Zimmerschlüssel an die Jugendlichen. Der Taxifahrer stellte das Gepäck im Zimmer ab und Tyron gab ihm Trinkgeld.

Der Taxifahrer hob den Kopf, nahm die Mütze ab und grinste. "Darf ich das behalten?" Fragte er. "Tala !!!!!" Schrie Tyson außer sich vor Freude. "Ach deshalb kam mir deine Stimme so bekannt vor!" Meinte Ray, der ebenfalls ein Grinsen nicht unterdrücken konnte. Tyron, der genau so überrascht war wie die anderen, sah ihn ernst an: "Erzähl sofort was passiert ist"

"Nein, einen kleinen Moment noch. Ray hol bitte die anderen ich will jetzt nicht alles mehrmals erzählen und bitte bestellt was zu essen beim Zimmerservice, mir ist schon schlecht vor Hunger. Seid der Abreise hab ich nichts mehr gegessen und dann noch das Zeug im Kaffee. Tala taumelte etwas und lies sich auf ein Bett fallen. Er war völlig fertig.

Im Labor waren die Wissenschaftler in der Zwischenzeit fast fertig mit ihrer Arbeit." Hoffentlich hat alles geklappt." Meint Steve, der eine besorgte Miene aufsetzte." "Das können wir erst feststellen, wenn Kai aufwacht." Erwiderte sein Mitarbeiter. "Wir haben die Erinnerungen bis drei Wochen vor seiner Flucht aus Russland gelöscht. Vorher ist er den anderen nie begegnet, also dürfte er nicht einen mehr kennen."

Steve ging zur Tür und öffnete sie. Voltaire und Boris hatten so lange im Vorzimmer des Labors gewartet. "Meine Herren, bitte kommen sie. Kai wird in den nächsten Minuten aufwachen. Ich hoffe, sie haben sich Fragen für den Test überlegt. Die Fragen sollten sich auf die letzte Erinnerung beziehen die er behalten sollte."

"Ich denke wir sind vorbereitet." Meinte Boris. Langsam tauchte Kai aus seiner Bewusstlosigkeit auf. >Mein Gott, was hab ich für Kopfschmerzen. Das halt ich nicht aus. Das dreht sich alle, wie im Karussell <. Die Augen hielt er immer noch geschlossen. Kai traute sich nicht sie zu öffnen, da ihm das wenige Licht, das durch die Augenlider drang bereits schmerzte.

Er versuchte sich aufzusetzen. Das klappte aber leider nicht. Die Wissenschaftler hatten ihn an Armen, Beinen und Kopf fixiert. Er konnte sich keinen Zentimeter bewegen. Kai stöhnte auf und flüsterte: "Wo bin ich und was ist passiert?" Voltaire und Boris grinnten. Das hörte sich gut an. Voltaire erklärte: "Kai, du hattest einen Unfall, du bist hier auf unserer Krankenstation. Dein Kopf ist verletzt und du darfst dich auf keinen Fall bewegen. Deshalb wurdest du fixiert und kannst dich nicht rühren. >Mal sehen ob er das schluckt<.

>Unfall? Ich kann mich an keinen Unfall erinnern. Tala und ich, wir sollten einen Auftrag für meinen Großvater ausführen. Ob da was schiefgelaufen ist. Man, diese Schmerzen.....<"Muss ich noch lange so liegen. Das ertrag ich nicht. Könnt ihr mich nicht los machen?" Stöhnte Kai. Auf seiner Stirn bildeten sich Schweißtropfen, die langsam sein Gesicht herunterliefen.

"Nein, tut mir leid, das muss noch bis morgen so bleiben." Voltaire strich Kai leicht über die Haare. Boris sah Voltaire fragend an. Er gab Boris ein Zeichen und flüsterte ihm zu: "Ich erklär dir das später."

"Wo ist Tala?" Fragte Kai leise, ihn strengte das Sprechen wahnsinnig an. Er konnte sich nicht im mindesten konzentrieren. "Das erzähl ich dir morgen, du musst dich jetzt

ausruhen und darfst dich nicht aufregen." Erwiderte Boris, der seine Antwort mit Absicht so formuliert hatte um Kai ein wenig zu quälen.

" Nicht aufregen? Also gibt er etwas zum aufregen." Kai zerrte an seinen Fesseln. Doch er merkte nach kurzer Zeit, das die Anstrengungen vergebens waren. Er versuchte sich zu beruhigen. " War Tala an dem Unfall beteiligt? Lebt er noch? Fragte Kai mit zitternder Stimme. "Du musst dich jetzt ausruhen Kai. Ich beantworte dir morgen deine Fragen.

" Boris sah ihn an, drehte sich um und verließ den Raum. "Bitte, ich muss wissen ob Tala noch lebt, wenn er bei diesem Unfall dabei war." Flehte Kai seinen Großvater an. "Morgen bekommst du deine Antworten." Voltaires Stimme klang eiskalt, er war nicht bereit auf irgendwelche Fragen von Kai zu antworten, solange er nicht wusste was mit Tala war.Dann verließ er ebenfalls den Raum.

Steve schaute nach Kai und erschrak. Der Junge war kreidebleich und der Schweiß lief sein Gesicht herunter. Der Wissenschaftler nahm ein Tuch und tupfte Kai sanft das Gesicht ab. Dann suchte er eine Spritze. Er band Kai den Arm ab und spritzte ihm ein Kreislauf stabilisierendes Mittel. Kai schloss die Augen. Diese völlige Hilflosigkeit war kaum zu ertragen. Er wollt diesen Albtraum nur noch vergessen. Er lag hier auf diesem Bett, konnte sich nicht rühren und wusste nicht was mit Tala ist, seinem einzigen wirklichen Freund.

Tala war der einzige dem er vertraute, der seine Sorgen und Gefühle verstand und der da war wenn er ihn brauchte. Zumindest meistens.

Draußen traf Voltaire wieder auf Boris, der auf ihn wartete. Voltaire wusste, das er ihm eine Erklärung schuldete. " Kai ist hier gut aufgehoben. Hier weiß ich wenigstens wo er ist und er geht nicht verloren." Voltairegrinste hinterlistig.

" Morgen können wir uns mit ihm intensiver beschäftigen, dann werden wir sehen ob unser kleines Experiment geglückt ist. " Ach übrigens, bevor ich es vergesse, unsere drei Vollidioten haben sich gemeldet. Bis jetzt haben sie Tala nicht gefunden. Einige Leute haben ihn hier im Kaufhaus gesehen, dann ist er aber spurlos verschwunden. Ich befürchte, das wir ihn so schnell nicht wiedersehen. Für seine 17 Jahre ist er ganz schön clever." Boris war verärgert.

"Tja was glaubst du warum ich ausgerechnet Kai und Tala haben will? Die zwei haben eine Ausbildung, die niemand sonst hat. Jeder von ihnen kann dir jede Tür und jeden Tresor innerhalb von Sekunden öffnen. Sie können mit sämtlichen Waffen umgehen, die man heute zu kaufen bekommt. Sie haben eine eins A Kampfsportausbildung und noch einige Talente mehr. Nicht zuletzt arbeiten sie im Team zusammen wie kein anderer. Als Team sind sie so gut wie unschlagbar und wenn einer der beiden sich weigert, einen Auftrag, den er allein bekommt, auszuführen, haben wir immer noch den anderen als Druckmittel.

Wenn ich damit drohe Tala zu verletzen, dann wird Kai alles tun was ich verlange und andersrum genauso. Deshalb brauche ich beide, sonst funktioniert mein Plan nicht. Die Freundschaft der beiden ist das einzige echte Gefühl, das jetzt bei Kai noch existiert, zumindest, wenn alles glatt gelaufen ist."

Über Kommentare freue ich mich immer.